



Katholische Kirche  
im Almtal

Im PULSE  
des Seelsorgeraumes  
ALMTAL

Fastenzeit 2019

Grünau  
St. Konrad  
Scharnstein  
Viechtwang



Wohin  
mit dem Kreuz?



Meine Gedanken  
sind nicht eure Gedanken  
und eure Wege sind nicht meine Wege  
- Spruch des Herrn.

Jes 55,8

Liebe Almtalerinnen  
und Almtaler!

Die Fastenzeit steht vor der Tür! Verstärkt stellen wir als Christen das Kreuz in die Mitte unserer Betrachtungen und damit den, der den Weg des Kreuzes für uns gegangen ist: Jesus Christus. Wer aber ist dieser Mann aus Nazareth, dessen Namen wir tragen, dessen Botschaft uns leitet und dessen Weg wir zu gehen versuchen?

### Die Persönlichkeit Jesu Christi

Jesus war sicherlich kein „Softie“ und kein „Wir-haben-uns-alle-lieb-Coach“. Jedenfalls nicht in meinen Augen. Für mich war er einer, der einen klaren und mutigen Weg gegangen ist. Keinen Weg der Schmeichelei und des „den Leuten nach dem Mund Redens“, sondern in großer Authentizität und Aufrichtigkeit ist er den Weg gegangen, den Gott ihm gewiesen hat. Und das war der Weg einer großen Liebe.

Einer Liebe, die sich mit keinem Schein, keinen Lügen oder Halbwahrheiten zufrieden gegeben hat, sondern die den Dingen auf den Grund gegangen ist. Einer Liebe, die es sich nicht einfach oder bequem gemacht und sich und anderen viel abverlangt hat.

### Liebe, die unbequem ist

Wahre Liebe ist niemals bequem: Sie schaut dahinter. Sucht die Wahrheit. Deckt auf. Tröstet. Heilt. Richtet auf. Hält stand. Gibt sich selber. Und gibt sich ganz.

So war auch Jesus alles andere als bequem. Er, der in Vielem so anders war und viel Neues gebracht hat, hat in seiner Klarheit und Entschiedenheit die Menschen herausgefordert. Da gab es die, die sich gefreut haben, dass endlich etwas aufbricht und „anders“ wird - und die anderen, die sich in ihrem geordneten Leben und auf ihren angestammten Plätzen bedroht gefühlt haben.

### Jesus war echt

Jesus war durch und durch echt. Er war ehrlich und hat sich und anderen nichts vorgemacht. Er hat sich auch kein Blatt vor den Mund genommen, wenn es darum ging, Unrecht anzusprechen und Irrwege aufzudecken und damit der Botschaft Kraft und Raum zu verschaffen.

### Jesus zeigt Emotionen

Jesus war für mich ein Mensch aus Fleisch und Blut. Auch mit Emotionen, die zuerst verletzen konnten: Er weist Petrus von sich: „Geh weg von mir, Satan, denn du willst nicht, was Gott von mir will!“

Er nennt die Pharisäer und Schriftgelehrten Heuchler und weist sie öffentlich zurecht. Im Tempel erfasst ihn der „heilige Zorn“ über die Geschäftemacherei, die darin herrscht. Er wirft Tische um und treibt die Händler zum Tempeltor hinaus.

Jesus war ein sensibler Mensch, ein starker und zärtlicher zugleich. Einer, der fühlen und seinen Gefühlen Ausdruck verleihen konnte.

Vor allem seinen liebevollen. Er weint, nimmt in die Arme, berührt, tröstet und heilt. Aber nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern indem er diese wahrnimmt, berührt, ansieht und erkennt, was sie brauchen und was sie selber tun und lernen müssen: „Steh auf!“ „Geh!“ „Nimm deine Bahre!“ Sündige von jetzt an nicht mehr.“

Es ist kein „billiger“ Trost, den Jesus spendet. Vielmehr bedeutet er immer wieder Umkehr und Herausforderung, tiefer zu schauen, ehrlicher zu leben und das zu suchen, worum es letztendlich geht im Sinne von: Haltet euch an das, was recht und gut ist. Geht den engen, den geraden Weg. Bleibt standhaft. Lebt, was ihr begriffen habt und lebt es ganz. Verkauft eure Seelen nicht für Anerkennung und übt nicht falsch verstandene Anpassung.

Jede Auferstehung bedeutet,  
dass einer gekommen ist,  
der aus dem Finale des Todes  
ein Zwischenstadium gemacht hat.

Paul Deitenbeck

### Jesus nimmt ernst und fordert heraus

Jesus ist einer, der das Leben und die Menschen ernst nimmt. Er steigt ganz und gar in unsere Welt und das Leben hinein und wird damit angreifbar im doppelten Sinn.

Einen „Fresser und Säufer“ nannten ihn die einen. Den „Sohn des Zimmermanns“ die anderen. In manchen Städten konnte er keine Wunder tun und in manchen Dörfern trieb man ihn zum Stadttor hinaus.

Jesus wirkt und ermächtigt, bewirkt vieles und sendet aus. Menschen, die wirken und deren Tun Wirkung hat, sind nicht immer beliebt. Sie sind unbequem und man will sie oft weiter haben. Man nagelt sie fest auf ihre Abstammung, ihre Vergangenheit oder das, was man über sie gehört hat. Man schlägt sie ans Kreuz und meint, sie damit wieder los zu werden.

### Jesus hält stand

Jesus hält stand. Er nimmt sein Kreuz auf sich. Sein Kreuzweg allein ist schon eine spannende Geschichte. Er fällt - und steht immer wieder auf. Er lässt sich nicht zum Opfer degradieren. Er behält die Führung in seinem Leben. Er sieht die Menschen am Wegrand. Seltsam, es sind fast nur Frauen, die da mitführend da sind. Die Freunde sind geflüchtet, weggelaufen.

Jesus drückt Veronika sein Antlitz ins Schweißstuch, schaut der Mutter ins Gesicht und ins Herz und tröstet die Frauen: „Weint nicht um mich, weint um euch und eure Kinder!“ - Das allein ist eine Meditation wert.

Jesus geht seinen Weg als „spirituelle Persönlichkeit“, deren Herz durchgebrochen ist durch alle gängigen Muster und Wertevorstellungen. Er hat seine innerste Heimat am Herzen Gottes, hat seine Herz hinein gegründet in den letzten Urgrund allen Seins. Jesus ist eins mit dem Vater. Sohn Gottes eben - und darum auch erfüllt von göttlichem Sein.

Er hat den Mut, sich durch den eigenen Willen hindurch zu ringen hinein in den Willen des Vaters. Er hat den Mut, sich immer neu für die Wahrheit zu entscheiden und zu tun und zu sagen, was er als richtig erkannt hat.

Und er hat den Mut, das Sterben, den Tod auf sich zu nehmen in einem durch Blutschweiß errungenen Vertrauen.

„Nicht wie ich will, sondern wie du willst, Vater!“ Um an Ende seinen Geist auszuhauchen hinein in den großen Atem der ewigen Liebe Gottes.

Es lohnt sich, dem  
immer wieder  
nachzuspüren.



Was willst du,  
das ich tun soll?

### Eine ganz einfach Fastenübung:

Nehmen Sie ein Kreuz mit einem Korpus oder ein Bild vom Gekreuzigten (finden Sie auch im Internet) und hängen oder stellen Sie es an einen Platz, an dem Sie es gut sehen können.

Schauen Sie gleich nach dem Aufwachen oder Aufstehen darauf und begrüßen sie den Gekreuzigten mit einem Kreuzzeichen.

Dann fragen Sie:  
„Was möchtest du, Jesus,  
mir für heute sagen?“  
Halten Sie kurz Stille!

Das können Sie öfter am Tag tun, wenn Sie wollen.

Und am Abend schauen Sie das Kreuz/Bild noch einmal an und fragen:

„Und was sagst du mir jetzt, Jesus, am Ende dieses Tages?“

Beschließen Sie den Tag mit einem einfachen „DANKE“ und dem Kreuzzeichen. Und ihrem persönlichen Abendgebet, wenn sie eines pflegen.

## Firmungsvorbereitung & Firmung



Es war ein berührender Gottesdienst, der Firm-Gruppenstart am 2. Februar (Maria Lichtmess) in Scharnstein. Die Firmlinge kamen mit ihren Eltern und saßen am Beginn des Gottesdienstes bei diesen.

Um die Bedeutung der Firmung als Initiation und Schritt zum Erwachsenwerden hervorzuheben, übergaben die Eltern ihren Kindern ein kleines Haus und einen Kompass und sprachen ein Gebet für ihren Sohn, ihre Tochter. Daraufhin kamen die Jugendlichen nach vorne, zündeten ihre Kerzen an und setzten sich - ohne Eltern - in den vorderen Block der Kirche. Loslassen. Erwachsenwerden. Das Leben wagen. Vertrauen und den Jugendlichen zutrauen, dass sie selber ihren Weg finden. So die Intention dieses schlichten Rituals.

### Danke den FirmbegleiterInnen!

An dieser Stelle allen Firmgruppenleiterinnen und -leitern. Allen voran **Elke Dutzler** (Grünau) und **Michael Wurm** (Viechtwang) die gemeinsam mit Marianne zum Kernteam gehören. Weiters: **Sophia Geishüttner**, Scharnstein/Pettenbach, **Sabine Götzendorfer**, Grünau, **Andreas Kuntner** und **Alexandra Urferer**, Grünau, **Robert Hauer**, Grünau und **Spitzbart Eva**, St. Konrad.



61 Jugendliche unseres Seelsorgeraumes bereiten sich gemeinsam auf das Sakrament der Firmung vor. Mit einem Infoabend, Treffen in den Pfarren und dem Startgottesdienst für die Firmgruppen sind wir schon mitten in der Firmvorbereitung.

In den Großgruppen erarbeiten wir mit den Jugendlichen den Sinn und die Bedeutung der Firmung. In den Kleingruppen erfahren sie Gemeinschaft und Vertrautheit und erarbeiten sie gemeinsam mit ihren Begleitern Aktionen und Projekte, die sie gemeinsam durchführen! Ein herzliches Dankeschön allen, die sich in der Firmvorbereitung engagieren!



**FIRMLINGSVESPER**  
am 30. März in Kremsmünster  
Beginn: 17:00 - Vesper: 19:00

Wenn möglich bitten wir euch bei Teilnahme um ein Foto eurer Firmlinge, in dem sie darstellen, wie Kirche für sie aussehen sollte. Das lässt sich sehr gut in eine Firmstunde einbauen und ermöglicht die Beteiligung der Firmlinge an der Vesper. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Anmeldung bis Anfang März mit Workshop-Wünschen unter [barbara.schuster@dioezese-linz.at](mailto:barbara.schuster@dioezese-linz.at)

katholische jugend  
region krems

## Firmung in Scharnstein

**Großgruppentreffen** in St. Konrad:  
Samstag, 9. März von 16.00 bis 19.00 Uhr

**Mädchen/Burschen-Initiation** Grünau  
Freitag, 12. April / Samstag, 13. April

**Paten-Treffen** in Viechtwang  
Samstag, 11. Mai 2019, 16.00 Uhr

**Firmprobe:** Freitag, 14. oder Samstag 15. Juni

Firmung  
22. Juni: Scharnstein

9.00 Uhr  
Firmgottesdienst  
mit Abt Maximilian  
Lambach

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.  
Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein,  
aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.  
Denn das Leben läuft nicht rückwärts noch verweilt es im Gestern.

Khalil Gibran

Mein liebes Kind:  
Du bist unser Kind.  
Aber du gehörst nicht uns.  
Du bist in unserem Haus  
groß geworden  
und du wirst immer  
in unserem Herzen sein  
als unser Sohn, unsere Tochter.

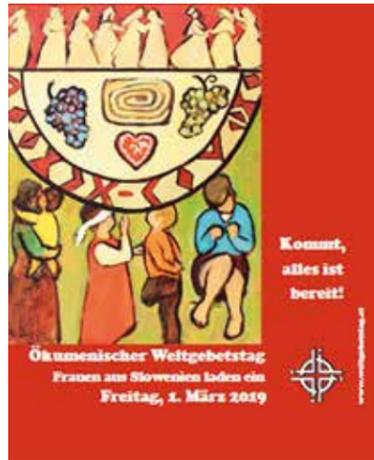
Doch irgendwann wirst du  
dein eigenes Zuhause  
schaffen müssen,  
wirst du lernen dürfen,  
bei dir selbst zu Hause zu sein.  
Wir segnen dich dazu  
und bitten Gott,  
er möge gut auf dich aufpassen.



Mein liebes Kind:  
Wir sind immer für dich da.  
Immer mehr aber  
wirst du lernen müssen,  
deinen eigenen Weg zu gehen,  
deinen eigenen Gedanken zu folgen,  
deine eigene Bestimmung zu finden.  
Und wir glauben daran,  
dass du das gut schaffst.

Öffne dein Herz, mein Kind,  
und finde deinen Weg.  
Halte dich an das,  
was gut und richtig ist  
und hab Mut,  
deine Einzigartigkeit zu leben.  
Dazu segne dich Gott.





## Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 1. März, 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Konrad.

Der Weltgebetstag wird mit Frauen aller Pfarren des Seelsorgeraumes und der evangelischen Gemeinde gefeiert. Heuer haben die Frauen aus St. Konrad den Weltgebetstag vorbereitet und laden ganz herzlich zum Mitbeten ein.

Der Weltgebetstag setzt Zeichen der Hoffnung, fördert Frieden und Verständigung und stellt sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt. Mit der Kollekte wird ein sichtbares Zeichen der Solidarität und des Teilens gesetzt.

## Familienfasttag 2019

mit Fastensuppen-Essen in den Pfarren

Auch heuer wieder lädt die Katholische Frauenbewegung in allen Pfarren anlässlich des Familienfasttages wieder herzlich zum Suppenessen ein.

### 1. Fastensonntag, 10. März

Viechtwang: 9.00 Uhr: Gottesdienst  
St. Konrad: 9.00 Uhr Gottesdienst  
anschl. Fastensuppenessen im Kaplanstock/Pfarrsaal

### 2. Fastensonntag, 17. März

Scharnstein, 9.00 Uhr Gottesdienst,  
anschließend Fastensuppenessen im Pfarrsaal

### 3. Fastensonntag, 24. März

Grünau, 9.00 Uhr Gottesdienst,  
anschließend Fastensuppenessen im Pfarrsaal



## Frauenpilgertag



### Frauenpilgertag: Samstag, 18. Mai 2019

kfb Pettenbach: Wir starten am Bahnhof Steinbachbrücke und wandern entlang des Almuferweges nach Grünau und verbringen diese Zeit gemeinsam beim Beten, Schweigen, Miteinander reden und vor allem Gehen.

Am 18. Mai findet in der Diözese Linz der Frauenpilgertag statt. An 21 Orten in der ganzen Diözese machen sich die Frauen gemeinsam auf den Weg. Das Dekanat Pettenbach hat für ihre Pilgerwanderung den Almuferweg gewählt.



## Denn ...

(nach Math 25, 31ff)

... ich war einsam,  
und ihr habt mich besucht.  
... Ich war überfordert,  
und ihr habt mich unterstützt.  
... ich bin unter der Last des  
Lebens zusammengebrochen  
und liegengeblieben, und ihr  
habt geschaut, dass ich wie-  
der auf die Beine komme  
... ich war hilflos und ihr habt  
mir geholfen, mein Leben  
wieder in die Hand zu nehmen!

## Erstkommunion

Grünau, Sonntag, 28. April 2019, 9.00 Uhr  
St. Konrad, Donnerstag, Christi H., 30. Mai  
Scharnstein, Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 Uhr  
Viechtwang, Sonntag, 26. Mai 2019, 9.00 Uhr

*Lasst die Kinder zu mir kommen;  
hindert sie nicht daran!  
Denn Menschen wie ihnen  
gehört das Himmelreich!*

Mk 10,14

## Caritas Haussammlung



Die Caritas-Haussammler gehen von Tür zu Tür und bitten um Spenden gegen Not im eigenen Land. Oft braucht es nur eine einmalige Hilfe, um Menschen weiterzuhelfen. Schauen Sie nicht weg - helfen Sie!

## Angst vor Notstands-Sperre

„Nachdem es als Alleinerzieherin von 3 Kindern gar nicht so einfach ist, einen Job zu finden, hatte ich nun das Glück, bei einer Leasingfirma eine Stelle als Hilfsarbeiterin zu finden. Ich arbeite im Schichtbetrieb in einer Lebensmittelfirma und verdiene Euro 725 netto. Ich werde um 4 Uhr von einem Firmenbus abgeholt. Zum Treffpunkt muss ich in der Nacht bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit durch die halbe Stadt mit dem Moped fahren, da um diese Zeit noch keine öffentlichen Verkehrsmittel fahren. Meine Kinder müssen dann allein aufstehen und in die Schule fahren. Eigentlich hatte ich aufgrund der Rahmenbedingungen große Bedenken, diese Arbeit anzunehmen .... doch es droht eine Sperre der Notstandshilfe für 6 Wochen, sollte ich den Job nicht annehmen.“

## So ist das Leben ...

„Ich war über 16 Jahre in der Kantine und später auch in der Küche eines Großbetriebes beschäftigt. Nach einer etappenweisen Personalreduzierung von früher sieben auf jetzt zwei Personen wurden diese Arbeitsbereiche einer Leasingfirma übergeben. Ich war sehr deprimiert und konnte nicht mehr schlafen. Ich kam mir vor wie ein dreckiger Fetzen, den man wegwirft. Seither habe ich schon mehr als 100 Firmen angerufen und viele Vorstellungsgespräche geführt. Die Hauptursache, warum ich immer wieder Absagen bekomme, ist mein Alter. Ich bin 49 Jahre.“

## Eingeschränkt vermittelbar...

„Ich bin 34 Jahre alt. Ich kam in die Sozialberatung, weil ich aufgrund einer 50%igen Streichung der Sozialhilfe meinen Lebensunterhalt nicht mehr ausreichend bestreiten konnte. Das Sozialreferat hatte mir Arbeitsunwilligkeit vorgeworfen. Ich verfüge über einen Sonderschulabschluss. Immer wieder habe ich gesundheitliche Probleme: Zwölffingerdarmgeschwür und vor einem Jahr hatte ich einen Herzinfarkt. Ich bin auf dem Arbeitsmarkt nur eingeschränkt vermittelbar. Nach einer langen Obdachlosigkeit lebe ich nun in einer betreuten Wohnform und spare auf eine Gemeindewohnung.“

## Beginn der Fastenzeit

**Mi, 6. März**  
**Aschermittwoch**

Aschenkreuzspendung  
07.30: Messe Grünau  
08.00: Messe Viechtwang  
09.00: Messe Scharnstein  
18.30: Messe Scharnstein  
19.00: WGD Viechtwang  
19.30: Messe St. Konrad

## Dritte Fastenwoche

**So, 24. März**  
**3. Fastensonntag**

07.45: St. Konrad  
09.00: Viechtwang  
09.00: Grünau  
10.15: Scharnstein  
Familienmesse  
Suppensonntag  
in Grünau

## Fastenzeit

Im Dunkel unsrer Ängste,  
im Schrei aus aller Not:  
Du leidest mit an unserm Kreuz,  
du stirbst auch unseren Tod.

Im Frosthauch unsere Kälte,  
im Kampf um Geld und Brot:  
Du zweifelst mit an unserm Kreuz,  
du stirbst auch unseren Tod.

Im Wahnsinn unsres Handelns,  
im Krieg der uns bedroht: Du  
weinst mit uns an unserm Kreuz, du  
stirbst auch unseren Tod.

## Erste Fastenwoche

**So, 10. März**  
**1. Fastensonntag**

07.45: Scharnstein  
09.00: Viechtwang  
09.00: Grünau  
10.15: St. Konrad  
Familienmesse  
Suppensonntag  
in Viechtwang

## Vierte Fastenwoche

**So, 31. März, Liebstatt**  
**4. Fastensonntag**

07.45: Viechtwang  
09.00: St. Konrad  
09.00: Scharnstein  
10.15: Grünau

## Bußfeier

**Fr, 5. April, Bußfeier**  
19.00: Pfarrkirche Grünau

## Kreuzwegandachten

St. Konrad: jeden Mittwoch um 19.00 Uhr  
Scharnstein: jeden Freitag 18.00 Uhr  
Viechtwang: jeden Donnerstag 18.30 Uhr, Beichtg.  
Grünau: jeden Donnerstag 18.30 Uhr

## Beichte

An **Sonntagen** vor der 7.45 Messe, ab 7.30 Uhr.  
Jeden Dienstag um 17.30 Uhr in **Scharnstein**.  
Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in **Viechtwang**.  
Und nach persönlicher Vereinbarung.

## Zweite Fastenwoche

**So, 17. März**  
**2. Fastensonntag**

07.45: Grünau  
09.00: St. Konrad  
09.00: Scharnstein  
10.15: Viechtwang  
Familienmesse  
Suppensonntag in St.  
Konrad und Scharnstein

## Fünfte Fastenwoche

**So, 7. April**  
**5. Fastensonntag**

07.45: Scharnstein  
09.00: Viechtwang  
09.00: Grünau  
10.15: St. Konrad

## Palmsonntag

**So, 14. April**

09.00: Scharnstein  
09.00: St. Konrad  
10.15: Grünau  
10.15: Viechtwang

## Gründonnerstag

**Do, 18. April**

18.00: Grünau  
19.00: Viechtwang zu-  
sammen mit Scharnstein  
19.30: St. Konrad

## Karfreitag

**Fr, 19. April**

15.00: Grünau  
15.00: St. Konrad  
19.00: Scharnstein  
zusammen mit  
Viechtwang

## Osternacht

**Sa, 20. April**

18.30: St. Konrad  
19.30: Viechtwang  
20.00: Scharnstein  
20.00: Grünau

## Ostersonntag

**So, 21. April**

07.45: St. Konrad  
09.00: Viechtwang  
09.00: Grünau  
10.15: Scharnstein

# Ostern

*Wir gehen ins Licht!*

## Ostermontag

**So, 22. April**

07.45: Viechtwang  
09.00: St. Konrad  
09.00: Scharnstein  
10.15: Grünau

**So, 28. April**  
**Weißer Sonntag**

07.45: Scharnstein  
09.00: Grünau  
09.00: Viechtwang  
10.15: St. Konrad

In Nächten des Alleinseins,  
in Tagen ohne Brot:  
Du stirbst mit uns an unserm Kreuz,  
du stirbst auch unseren Tod.

Im Sturm, der nicht zertrümmert,  
im Schutz für unser Boot:  
Du steigst mit uns von unserm Kreuz,  
besiegst auch unseren Tod.



## Die große Strukturreform der Diözese Linz

### Strukturreform der Diözese Linz: Auflösung der Pfarren Viechtwang mit Scharnstein, Grünau und Sankt Konrad.

In den Zeitungen wurde über eine Diözesanversammlung in Wels berichtet, wo die Linzer Diözese ein neues Pfarrkonzept vorgestellt hat. Drei Tage vor dem Termin wurden auch die Obmänner unserer Pfarrgemeinderäte eingeladen. Wegen der so kurzfristigen Einladung konnte nur ein Teil diesen Termin wahrnehmen.

### Was ist Inhalt dieses Konzeptes?

Der Plan sieht vor, dass die bestehenden elf Pfarren unseres Dekanates (zB Steinerkirchen, Eberstallzell, Vorchdorf, Pettenbach etc) aufgelöst und zu einer XXL-Pfarre zusammengefasst werden. Diese Pfarre würde sich auf eine Fläche von über 500 km<sup>2</sup> erstrecken. Um zu seinem Pfarrer zu kommen, würden Anfahrtszeiten bis zu einer Stunde nötig sein. Die jetzt bestehenden Pfarren (zB Viechtwang, Grünau, Scharnstein, St. Konrad) werden zu Filialen, die den Titel Pfarr-Gemeinde erhalten. Das Besondere an dem neuen Modell ist, dass es durch Bindestriche – gekennzeichnet ist („Bindestrichmodell“). Bislang vertraute Worte wie Pfarr-

gemeinde werden den Klang nach beibehalten, um Kontinuität zu signalisieren, aber die Worte werden in einem neuen Sinn verwendet.

### Einheit von Pfarre und Pfarrgemeinde wird aufgelöst

**Bisher:**  
Pfarre = Pfarrgemeinde

- \* Pfarrpfünde, Pfarrkirche
- \* Pfarrer, Pastoralassistent
- \* Pfarrgemeinderat (PGR)
- \* Finanzausschuss (PKR)
- \* KFB, KMB, Kirchenchor... Jungschar, Ministranten
- \* etc.

**Neu:**  
Pfarre ≠ Pfarrgemeinde

- \* Pfarrpfünde
- \* Pfarrer, Pastoralassistent
- \* Pfarrgemeinderat (PGR)
- \* Finanzausschuss (PKR)
- \* Pfarrkirche
- \* KFB, KMB, Kirchenchor... Jungschar, Ministranten
- \* Etc.

### ZWANGSWEISE oder mit ZUSTIMMUNG?

Die elf bestehenden Pfarren des Dekanates Pettenbach werden aufgelöst und zu elf Pfarr-Gemeinden Umgewandelt. Aus der Abbildung ergibt sich, was das bedeutet:

Die XXL-Pfarre wird von einem Pfarrer geleitet. Weiters werden zwei neue Posten geschaffen, ein **Pastoralvorstand** und ein **Wirtschaftsvorstand**. Diese drei Personen bilden die Pfarrleitung (der XXL-Pfarre). So wie die bisherigen Pfarren hat auch die neue XXL-Pfarre einen Pfarrgemeinderat, der die Bezeichnung

**Pastoralrat** tragen wird und in dem die grundlegende Ausrichtung der territorialen Seelsorge besprochen wird. Die bisherigen Aufgaben des Finanzausschusses übernimmt in der XXL-Pfarre ein pfarrlicher **Wirtschaftsrat**, der für das Budget der Pfarre zuständig ist.

Die Pfarr-Gemeinden sind an das Budget gebunden und werden von der XXL-Pfarre wirtschaftlich kontrolliert und überwacht. In diesem Rahmen bleibt die Pfarr-Gemeinde „selbstständig“.

Weiters gibt es eine **Leitungskonferenz**, zu der aus jeder der elf Filialen („Pfarr-Gemeinde“) die zuständigen Personen für die Grundfunktionen entsendet werden und die gemeinsam mit dem Pfarrvorstand die operative Leitung für das ganze Gebiet (ca 500 km<sup>2</sup>) übernimmt.

### Filialen, die als Pfarr-Gemeinden bezeichnet werden

Die bisherigen Pfarren werden Filialen und als Pfarr-Gemeinden bezeichnet. Die Pfarr-Gemeinde ist vergleichbar mit dem Ortsteil einer staatlichen Gemeinde: Mühldorf oder Viechtwang sind zum Beispiel Ortsteile der Marktgemeinde Scharnstein. Diese Ortsteile sind innerhalb der Markt-

gemeinde Scharnstein selbstständig, soweit nicht das Gemeindeamt Scharnstein Regeln aufstellt und Gesetze erlässt. So sind auch die Pfarr-Gemeinden selbständig.

### Seelsorgeteam

Um weiterhin bestehen zu können muss ein Seelsorgeteam aus sechs Personen gebildet werden, die einen Sprecher wählen. Dieses Team aus großteils Ehrenamtlichen ist dafür verantwortlich, dass die

Pfarr-Gemeinde existiert. Nur was nicht in die Verantwortung der XXL-Pfarre und dessen Pfarrers liegt, ist Angelegenheit der Pfarr-Gemeinde, es besteht eine Generalklausel zu Lasten der Pfarr-Gemeinde und zu Gunsten der XXL-Pfarre.

### Seelsorger und Pfarr-Gemeinde-Rat

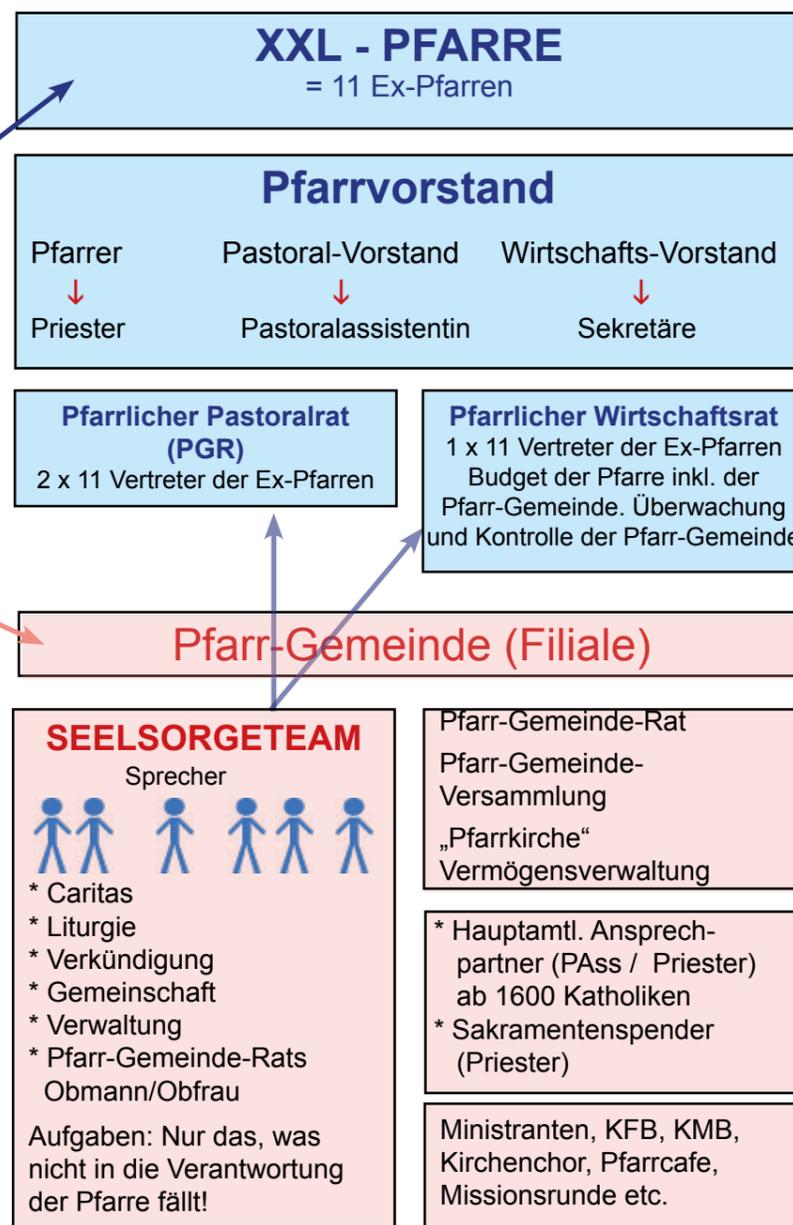
Ab 1600 Katholiken kann eine Pfarr-Gemeinde einen hauptamtlichen Seelsorger (Pastoralassistent oder Priester) zugewiesen bekommen, der Teil des Seelsorgeteams ist. Für die Spendung der Sakramente wird ein Priester namhaft gemacht.

Weiters gibt es in der Filiale einen Pfarr-Gemeinde-Rat (man beachte die Bindestriche).

### Auflösung der Pfarren als Kernstück

Die Auflösung der bisherigen Pfarren ist das Kernstück der Reform. Man sagt, es werde nur der kirchenrechtliche Status verändert und dies sei unerheblich. Viele Menschen rümpfen ohnehin die Nase, wenn sie das Wort: Recht hören. Allerdings ist für ein gedeihliches Leben in der Wirtschaft, in der Gesellschaft und in der Politik ein funktionierendes Rechtssystem die grundlegende Voraussetzung. Niemand würde ein Haus oder eine Fabrik bauen, wenn er nicht die rechtliche Sicherheit hätte, dass ihm der Grund gehört.

Ein funktionierendes Bodenrecht mit Grundbuch etc ist aber keine Selbstverständlichkeit, sondern setzt ein effektives Rechtssystem voraus. Dass Verträge grundsätzlich



eingehalten werden und durchsetzbar sind, ist Voraussetzung für das Wirtschaftsleben; ohne diese Selbstverständlichkeit würde die Wirtschaft zusammenbrechen, kein Installateur würde arbeiten, wenn er nicht grundsätzlich die Sicherheit hat, dass seine Rechnung bezahlt wird.

Das Recht ist für die Sicherung des menschlichen Zusammenlebens wie die Wirbelsäule im Körper. Man sieht sie nicht, doch wenn die Wirbelsäule herausgerissen wird, ist der Mensch tot.

### Was überlebt wirklich?

Die älteren Mutterpfarren (Viechtwang, Grünau) haben über die Jahrhunderte hindurch den Menschen einen spirituellen und geistigen Halt geboten und den menschlichen Zusammenhalt gefördert. Ich staune ehrfürchtig, wenn ich mir überlege, wieviel sich in den letzten 800 Jahren geändert hat, aber die Pfarre hat im Auf und Ab der Generationen den Menschen und Gemeinschaften Halt geboten. Da hat es gute Pfarrer gegeben, da hat es schlechte Pfarrer gegeben, da hat es Zeiten gegeben, wo kaum noch jemand in die Kirche gegangen ist, und Zeiten, wo die Kirchen überquollen, aber die Pfarre als institutionelles und rechtlich gesichertes Rückgrat hat durch die Jahrhunderte Bestand gehabt. Welche Firma hat so eine Wirkungsdauer? Warum soll dieses lebensstüchtige System zerstört werden?

### Zwangswise Auflösung

Nach dem Diözesanplan ist eine Zustimmung der vor Ort betroffenen Kirchenbasis nicht vorgesehen. Dies überrascht,

weil in politischen und wirtschaftlichen Bereichen von Bischöfen und anderen Theologen oft Mitbestimmung und Mitgestaltung gefordert wird. Warum wird im kirchlichen Bereich den unmittelbar vor Ort Betroffenen so wenig Vertrauen und Achtung entgegengebracht, in den eigenen Angelegenheiten Verantwortung zu übernehmen? Sind hier die Verantwortlichen der Linzer Diözese von einem veralteten Kirchenbild getragen, das die Kirchenmitglieder als Untertanen ansieht, für die der Bischof am besten weiß, was für sie gut und richtig ist? Ob diese Haltung für die Zukunft tragfähig ist? Meiner Meinung nach hat das Christentum dort Zukunft, wo es von mündigen und in ihrem Glauben selbstbewussten Christen getragen wird. Zu Recht verlangen die Gläubigen einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe.

In der Kirche und insbesondere in der Linzer Diözese hat es in den letzten fünfzig Jahren große Veränderungen gegeben. Viele Schwierigkeiten sind entstanden. Dabei sind die Pfarren der Bereich, der noch am besten funktioniert. In anderen kirchlichen Einrichtungen (zB Priesterseminar, kirchlichen Schulen, Hochschule, Orden) ist die Situation viel schlechter als in den Pfarren.

### „Es kann nicht mehr so weiter gehen wie bisher“

ist eine immer wieder gehörte Begründung für die Auflösung der Pfarren.

In schwierigen Situationen wird oft der Ruf nach einer radikalen Lösung laut, in der Politik kommt die Forderung

nach dem „starken Mann“, der mit dem Alten „endlich aufräumt“. Entscheidend ist aber, dass eine Veränderung eine Verbesserung bewirkt. Die Verbesserung liegt meistens nicht in Kraftmeierei.

### Persönliche Anmerkungen

Ich selber bin nicht im Almtal geboren; meine Eltern haben zB beim Bau der Scharsteiner Kirche in den fünfziger Jahren nicht Hand angelegt, meine Verwandten haben nicht in Grünau, Viechtwang oder St. Konrad mitgebetet, mitgefeiert oder mitgearbeitet. Meine Kinder sind nicht hier getauft worden (in Ermangelung solcher sind von mir nirgends Kinder getauft), ich habe hier nicht geheiratet und meine Eltern, Großeltern, Geschwister etc liegen nicht auf den Pfarrfriedhöfen. Insofern habe ich nicht eine biographisch-emotionale Beziehung zu den Almtal-Pfarrern. Ich möchte aber nicht wie der Mietling im Evangelium sein, der um der eigenen Karriere wegen flieht, wenn der Wolf kommt.

### Behauptung, „es ginge um mich“

Ich höre, dass einige behaupten, mir ginge es um meinen Posten als Pfarrer. Vor einigen Monaten wurde ich als **Hendl-Mörder** verunglimpft (Das Verfahren wurde gerichtlich eingestellt). Die jetzige Behauptung, ich wolle meinen Posten sichern, ist ebenso grotesk. Ich habe keinen persönlichen Nachteil, wenn die Pfarre Viechtwang, Grünau, Scharstein oder St. Konrad aufgelöst wird. Wer glaubt, es sei so lustig, für vier Pfarren Verantwortung zu tragen, soll es einmal tun.

### Wer will seine Pfarre?

Für mich ist die entscheidende Frage, ob die Menschen in unseren Pfarren ihre Pfarre noch wollen. Wenn jetzt niemand aufsteht und sagt: Mir ist meine Pfarre etwas wert, ich lasse mir diesen Teil meiner Heimat nicht von Linzer Zentralisten nehmen, dann ist es auch nicht schade um die Pfarren. Und dann brauche auch ich mich nicht engagieren.

Denn wenn der Linzer Bischof, der zwar erst seit 230 Jahren hier zuständig ist, aber dessen Aufgabe die Sicherung des Glaubenslebens ist, die Pfarren auflösen will, wenn der Abt von Kremsmünster sich nicht für die inkorporierten Pfarren einsetzt, obwohl diese Gebiete

seit über 1200 Jahren mit dem Stift verbunden sind, und wenn die Leute vor Ort kein Interesse an ihrer Pfarre haben, dann habe auch ich kein Problem mit der Auflösung der Pfarren, weil dann die gewachsenen Pfarren für das Glaubensleben wohl nicht wichtig sind.

### Ohne Zustimmung

Die Linzer Diözese will dieses Modell auch ohne Zustimmung der Menschen vor Ort durchziehen. Es wird behauptet, mit der Auflösung der Pfarren wird alles besser. Dass es dabei auch um viel Geld geht, das so leichter zur Diözese Linz wandert (zB Pfarrpründe, Kirchenbeitrag), wird nicht erwähnt. Vieles wird nicht erwähnt.

In vielen Bereichen suchen

die Machthaber in Wirtschaft, Politik und Kirche zentralistische Strukturen einzuführen. Selbständige Banken werden zu Filialen. Postämter werden geschlossen. Die Landes-Gebietskrankenkassen werden in Wien zwangsfusioniert. Und immer heißt es dazu: **Es wird alles besser.**

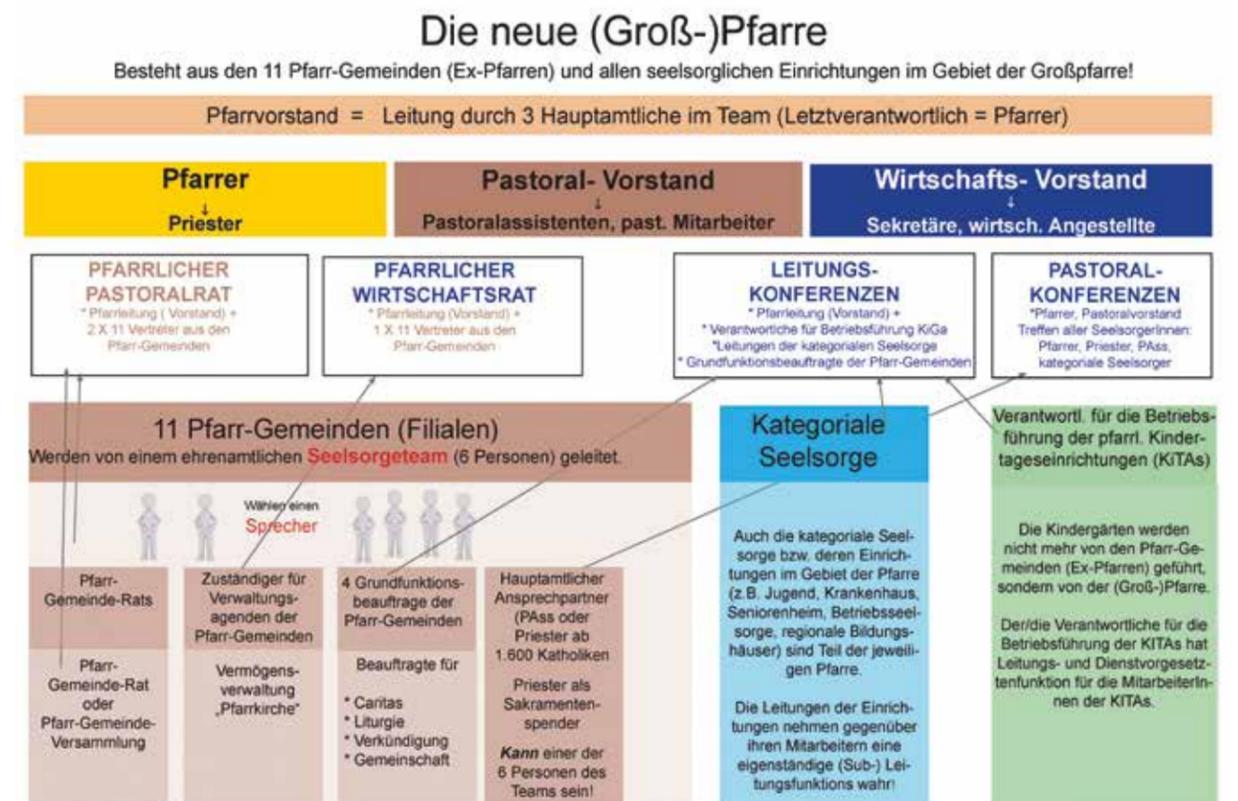
### Einladung:

Ich lade Sie ein, sich persönlich eine Meinung zu bilden, ob Sie die Auflösung Ihrer Pfarre befürworten oder nicht.

Ich stehe für Fragen gerne zu Verfügung (TelNr 07615 22 53; 07616 82 19) Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Diözese Linz.

P. Leopold Fürst

**Gesamtkonzept:** Unten abgebildet ist das Gesamtkonzept der Strukturreform, das in der (neuen Groß-)PFARRE auch die zentrale Verwaltung aller Kindertageseinrichtungen sowie die Einbindung der kategorialen Seelsorge im Pfarrgebiet vorsieht (Skizze: M. Pichlmann).



# KIRCHE WEIT DENKEN

## Der Zukunftsweg der Diözese Linz

auf [www.dioezese-linz.at/zukunftsweg](http://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg)

KIRCHE WEIT DENKEN  
ZUKUNFTSWEG

NEUE SICHTWEISEN  
FÜR NEUE ZEITEN



Unter diesem Motto beschreitet die Kath. Kirche OÖ einen etwa zwei Jahre dauernden „Zukunftsweg“.

Der Zukunftsweg der Katholischen Kirche in OÖ ist ein Prozess, dessen Ausgang offen ist und auch sein soll. Es geht um einen ehrlichen, wertschätzenden Dialog, ein Ernstnehmen von gesellschaftlichen und kirchlichen Realitäten, ein gemeinsames Ringen um Antworten und ein mutiges Hinterfragen bisheriger Wege. Ziel ist, in einem transparenten Diskussionsprozess verbindliche Grundlagen für eine diözesane Neuausrichtung zu formulieren und auch einzuhalten.

Zu den acht Themenfeldern wurden die wichtigsten Grundlagenpapiere der Diözese („Kirche um der Menschen willen“, „Pastorale Leitlinien“ und „Kirche im Territorium“) weitergeschrieben und aktualisiert und im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils verheutigt.

**Kernstück der „Zeitgemäßen Strukturen“ ist die Umstrukturierung der Pfarren!**

OPTION FÜR DIE JUGEND	OPTION FÜR DIE ARMEN
LITURGIE & SAKRAMENTE KIRCHENJAHR	OPTION BILDUNG
GASTFREUND-SCHAFT PILGERSCHAFT SPIRITUALITÄT	OPTION ZEITGEMÄßE STRUKTUREN
GLAUBENS-VERMITTLUNG NEU	BEZIEHUNGS-MANAGEMENT KIRCHENBEITRAG

### Resonanz-Treffen

Diese Themen werden nun auf die Reise geschickt (Resonanztreffen), um von unterschiedlichen Personengruppen in den Regionen (Pfarren, Dekanate, Einrichtungen, Vereine, Gemeinden ...) und Milieus Resonanz zu bekommen. Die Suchenden und Kirchenfernen sollen hier eingebunden sein.

### Die Struktur-Reform

Die Diözese Linz versucht mit dem neuen Modell sowohl auf den Priestermangel als auch auf den massiven Wandel in Kirche und Gesellschaft zu reagieren und eine qualitätsvolle Seelsorge am Ort auch weiterhin zu gewährleisten.

Zudem verspricht sie sich von diesem Modell höhere Flexibilität für die vielfältigen Herausforderungen in der Gesellschaft, mehr Spiel- und Freiraum für die handelnden Personen, klarere Verantwortlichkeiten und die Entlastung der Seelsorger von Verwaltungsaufgaben. Auch soll dadurch eine Übernahme von Verantwortung durch haupt- und ehrenamtliche Laien und Diakone ermöglicht werden.

Alle Details finden Sie unter: [www.dioezese-linz.at/zukunftsweg](http://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg).

Die Diskussionsgrundlage finden sie auf den Homepages der Pfarren und des Seelsorgeraumes. Zusätzlich liegt die Information der Diözese auf den Schriftenständen auf.

## Die Pfarren laden ein:



**Bußfeier** in Grünau  
Freitag, April um 19.00 Uhr  
in der Pfarrkirche

**Pfarrfest Scharnstein:**  
Sonntag, 28. Juli  
nach dem 9.00 Uhr Gottesdienst  
im Pfarrheim/Pfarrgarten.



Mögest du stets die hellen Fußstapfen des Glückes finden und ihnen auf dem ganzen Weg folgen.

*Irischer Segenswunsch*

## Vorsicht

### Die Polizei rät:

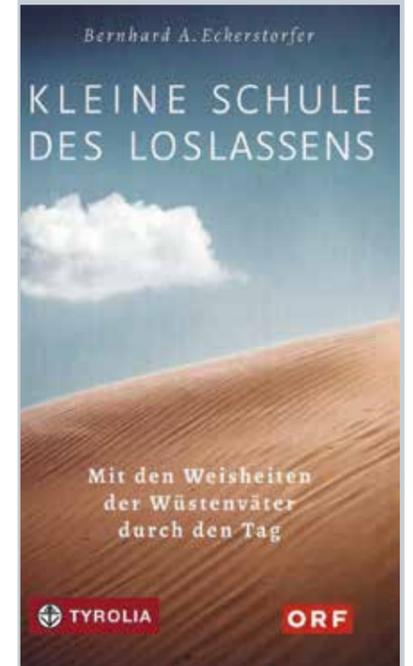
Auf Ersuchen der Polizei möchten wir vor dreisten Betrügern warnen. Der Polizei ist folgende Klarstellung wichtig:  
**Die Polizei ruft niemals bei Angehörigen an und fordert Geld, geschweige denn kommt sie zu Privatpersonen nach Hause, um Geld oder Wertgegenstände abzuholen.** In diesem Zusammenhang ersucht die Polizei auch die Bevölkerung, Angehörige oder ältere Bekannte über diese Art des Betrug in Kenntnis zu setzen.

### Tipps zur Kriminalprävention

Brechen Sie Telefonate, bei denen von Ihnen Geldleistungen gefordert werden, sofort ab. Lassen Sie sich, auch von Polizisten, im Zweifelsfall immer Dienstausweise zeigen. Falls Verwandte ins Spiel gebracht werden, kontaktieren Sie diese, um die Echtheit eines Vorfalls nachzuprüfen. Lassen Sie niemanden in Ihr Haus/Ihre Wohnung, den Sie nicht kennen. (Gegensprechanlage, Türsicherungskette oder Sicherheitsbügel verwenden). Falls es zu einem Betrug gekommen ist, sind alle Informationen zum Täter wichtig: notieren Sie Aussehen, Kleidung, .. Erstellen sie sofort Anzeige!

## Neues Buch von P. Bernhard

Das neue Buch von P. Bernhard mit Weisheiten der Wüstenväter für die heutige Zeit wurde am 15. Februar präsentiert und ist im Klosterladen erhältlich.



Bernhard A. Eckerstorfer  
**Kleine Schule des Loslassens**  
Mit den Weisheiten der Wüstenväter durch den Tag  
136 Seiten, 11 x 18 cm, zweifärbig, gebunden, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2019  
ISBN 978-3-7022-3737-0, € 14,95



Impressum: „ImPulse“ - Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Almtal. Verlagsort: 4644 Scharnstein. F.d.I. verantwortlich: P. DDr. Leopold Fürst. Druck und Endfertigung: Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis.

# Gottesdienstplan 2019

2019		Grünau	Viechtwang	Scharnstein	St.Konrad
<b>MAI</b>					
01.Mai	Staatsfeiertg.	07.30	19.00	09.00	19.30
05.Mai	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
12.Mai	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45
19.Mai	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
26.Mai	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
30.Mai	Chr.Himmelf.	07:45	10:15	09:00	09:00
<b>JUNI</b>					
02.Jun	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45
09.Jun	Pfingstsonn.	10:15	07:45	09:00	09:00
10.Jun	Pfingstmont.	19:00	09:00	10:15 (BM)	07:45
16.Jun	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
20.Jun	Fronleichnam	08.00	07.45	08.15	07:45
22.Jun	FIRMUNG			09.00	
23.Jun	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45
30.Jun	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
<b>JULI</b>					
07.Jul	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
14.Jul	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
21.Jul	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45
28.Jul	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
<b>AUGUST</b>					
04.Aug	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
11.Aug	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
15.Aug	Donnerstg.	09:00	09:00	10:15	07:45
18.Aug	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
25.Aug	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
<b>SEPTEMBER</b>					
01.Sep	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
08.Sep	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45
15.Sep	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
22.Sep	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
29.Sep	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
<b>OKTOBER</b>					
06.Okt	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45
13.Okt	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
20.Okt	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
26.Okt	Nationalfeiertg.	19.00	08.15	07.30	19.00
27.Okt	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
<b>NOVEMBER</b>					
01.Nov	Allerheiligen	09:00	09:00	10:15	07:45
03.Nov	Sonntag	10:15	07:45	09:00	09:00
10.Nov	Sonntag	09:00	09:00	07:45	10:15
17.Nov	Sonntag	07:45	10:15	09:00	09:00
24.Nov	Sonntag	09:00	09:00	10:15	07:45